

Arader Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwesler.

Mit hoher Statthaltereis-Bewilligung.

N^{ro} 51.

Samstag den 19. Dezember 1846.

8. Jahrgang.

Pränumerations-Ankündigung.

Immer mehr naheht die Zeit zur Pränumerations für die erste Hälfte des Jahres 1847; und da wir für die mehrjährig gültig bewirkte Pränumerations unseren innigsten Dank erstatten, laden wir zugleich sowohl die fröhlichen pl. t. Abnehmer, so wie alle Jene, die sich denselben anzureihen geneigt sind, zur gefälligen Pränumerations ein, welches einfach darin besteht: für die in Couvert pr. Post franco abgehende Blätter 2 fl. 12 kr., in Loco sammt Zusendung in's Haus 1 fl. 26 kr., so wie nach Neu-Brad 1 fl. 40 kr. und für allenfalls im Couvert wünschende Expedition separat 20 kr. C. M. im Voraus gefälligst erlegen zu wollen; wogegen wir mit erneuerten Kräften vom 1. Jänner bis Ende Juni 1847 unsere Verpflichtung bestens zu erfüllen nicht unterlassen werden.

Pränumerations wird gegen Ausfolgung des gedruckten Pränumerations-Scheines angenommen in der Redaktions-Kanzlei, Forrangaße, im Wisplub'schen Hause, 1. Stock. — Auswärtige können sich auch bei den ihnen zunächst gelegenen k. k. Postämtern und Poststationen pränumerieren.

Die Redaktion und Verlag.

Kundmachung.

Von Seite der Schwimm-Anstalt-Gesellschaft wird unter Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Franz v. Schärzenecker, als Präses der Gesellschaft, Sonntag den 20. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathshaus eine General-Versammlung abgehalten, bei welcher, nach Besichtigung der in diesem Jahre über die Einnahmen und Ausgaben geführten und durch einen Ausschuss bereits revidirten Rechnungen, über die Verwendung oder Vertheilung des Reinertrags beschloffen und zugleich auch der Ausschuss für die Zukunft erwählt werden wird; weswegen die Herren Aktionäre zu zahlreichem Erscheinen ersucht werden.

Im Auftrage des besobten Herrn Präses,
Johann Popovits,
Hon.-Fiskal, als Vereins-Notär.

Kundmachung.

Von Seite des Arader bürgl. Wohlthätigkeits-Vereins wird Sonntag den 27. Dezember l. J., Vormittags 10 Uhr, im Rathhaus-Saale eine allgemeine Versammlung abgehalten; wozu alle Herren Vereins-Mitglieder hiemit höflichst eingeladen werden.

Johann Tengg,
Vereins-Cassier.

Forenz Pichler kündigt an,
Daß man bei ihm haben kann:
Stiefeln, Schuhe, große und kleine,
Starke, mittlere und auch feine;
Ich hoff' auf einen zahlreichen Verschleiß,
Denn ich mache gewiß billigen Preis.
Mein Gewölb im Kloster ist bekannt,
In dem „großen Schuh“ wird es genannt.

Gilfabrt-Anzeige.

Wegen den eintretenden Feiertagen erfolgt künftige Woche die Abfahrt des Gilwagens nach Pesth nicht wie gewöhnlich Donnerstag, sondern Mittwoch den 23. Dezember, Früh 4 Uhr.

In der Spezereihandlung
„zum schwarzen Hund“ in Arad
sind frisch angekommen:

Maroni, wälische,
Schnecken, Saranschebescher,
Kalfische, marinirt,
Limburger, Smenthaler und Greyer Käse,
Erbsen und Linsen, Stockerauer,
detto detto schöne Siebenbürger,
Fisolen und Wahn.

Französische Champagner, feinsten Sorte, als:
Crema-Rose, Buzy 1842er, Flor de Sillery 1842er,
Moet et Chandon, Chanoine et Comp., wie auch
guter ungarischer.

Eben daselbst sind zu haben:

Rose

zur Ziehung am 6. und 8. März 1847.

ANNONCE.

Gefertigte geben sich hiemit die Ehre, einem hohen Adel und p. t. hochverehrten Publikum die ergabenste Anzeige zu machen, daß sie am 1. Jänner 1847 in Gesellschaft treten, und bei ihnen eine reichhaltige Auswahl kupferner Küchen- und Wirtschaftsgeschäfte aller Art, als auch ein bedeutender Vorrath

on rehem Kupfer im Großen und Kleinen zu haben sein wird. — Ferner übernehmen sie die Verfertigung von Dampfesseln, Dampfdestillir-Apparaten beliebiger Größe, Pumpen aller Art, Fenerlöschsprühen, Douchekesseln sammt Kupfers oder Zinkwannen, und versprechen sowohl diese erwähnten Gegenstände, als auch alle sonstigen, ihrem Vortier sich anreihenden Arbeiten, für deren Zweckmäßigkeit und Dauerhaftigkeit garantierend, auf das Billigste und Prompteste zur vollen Zufriedenheit ihrer jeweiligen geehrten Kundschaften zu besorgen.

Jakob Steinitzer & Lorenz Kaupert,
Kupferschmiedmeister, im vormaligen Litschen Hause,
in der Bischofsgasse.

Lorenz Kaupert dankt zugleich seinen p. t. Gönnern für das ihm bisher geschenkte Vertrauen, und bittet dieses auch auf seine nunmehrige Verbindung geneigtestens zu übertragen.

Anempfehlung.

Zum Gutsverwalter oder Rechnungsführer wird ein erfahrener, besonders thätiger und rechtschaffener verheiratheter Mann bestenfalls anempfohlen durch die Redaktion.

Die Musik-Instrumenten-Handlung

des Louis Blum in Urad,

vis à vis dem Minoriten-Kloster,

empfiehlt sich mit allen Gattungen Musik-Instrumenten und Saiten im Großen und Kleinen, von bester Qualität zu den billigsten Preisen, als: alle Sorten Violinen, Gitarren, Violoncellen, Violinbögen, Fagotts, Clarinetten, Flöten, Esakane, Piccolo's; ferner alle Sorten Waldhörner, Post- und Flügelhörner; Possaunen, Trompeten, Bombardons; besonders alle Gattungen deutsche und italienische Violins, Gitarren und Violoncell-Saiten; alle Sorten Klavier-Saiten, so wie alle Kleinigkeiten, als: Violins und Gitarren-Schrauben, Satteln, Sordinen, Knöpfeln, Mundstücke, Sazeln, Kapotaster, ganz feines Colophonium &c. Alle Bestellungen von Musikalien werden auf das schnellste besorgt.

Indem ich meine Instrumente aus den ersten Fabriken beziehe, so ist es mir möglich, die Preise so billig zu stellen, daß die in unserer Gegend erzeugten Instrumente um denselben Preis nicht gemacht werden können. Für die Güte und Dauerhaftigkeit wird garantirt.

Louis Blum.

Bei der am 1. Dezember l. J. in Frankfurt am Main stattgefundenen 3. Serien-Ziehung des k. sardinischen Anlehens, sind nachstehende 25 Serien gezogen worden, als:

28, 56, 67, 141, 143, 147, 183, 200, 212, 219, 233, 247, 253, 256, 262, 266, 386, 421, 430, 436, 504, 590, 784, 838, 871.

Die nächste Ziehung, wobei noch 15 Serien, und zugleich von allen 40 Serien die gewinnenden Nummern gezogen werden, findet am 1. Mai 1847 Statt.

Lose hiervon sind billigst zu bekommen bei

Moises Hirschl,
k. k. priv. Großhändler.

Pränumeration auf den sechsten Jahrgang des

„Ungar.“

Diese jetzt verbreitetste und so beliebte Modenzeitung erscheint täglich, und zwar in 4—5 Druckbogen wöchentlich, sonach mit

dreimal so viel Text,

als andere ähnliche Journale um denselben Pränumerationspreis bieten, ferner mit prachtvollen Londoner und Pariser

Modenbildern und Kunstbeilagen

aller Art, als: Grottesk, Genre- und nationalcharakteristische Bilder, Portraits, Musikalien, Sticks, Luffs, Häckel-Muster, Patronen u. s. w.

Zum neuen Jahre erhalten unsere geehrten Abonnenten ein

Extra-Paket mit sechs Kunstblättern:

1. Stahlstich von Tiroler, meisterhaft gezeichnet von unserem trefflichen Barabas, vorstellend eine Scene, aus der die erste Nummer beginnenden Novelle „Sylvester“ von Isidor Heller. 2. Das wohlgetroffene Portrait Sr. Heiligkeit des Papstes, des verehrtesten Mannes der Zeit, dessen Watten das tägliche Gespräch der civilisierten Welt ist. 3. Tokos's Bildercabinet, oder satyrischer Bilderkasten, wozu humoristische Auslegungen von Isidor Heller im Hauptblatt folgen. 4. Ungarische Dorfgerichtsscene, gezeichnet von dem tüchtigen Genremaler Mücke, zu einer im Hauptblatt begleitenden Skizze von Isidor Heller. 5. „Stilles Sehnen“, Lied von der Gräfin Bermage. 6. Ein prachsvolles Modenbild.

Halbjähriger Preis der Prachtausgabe mit allen Kupfern, Stahlstichen, Lithographien, Musikalien u. s. w. in loco 5 fl. E. W., mit Postversendung 6 fl. E. W. — für tägliche Postversendung um 48 kr. E. W. mehr.

Pränumeration wird angenommen bei allen k. k. Postämtern Ungarns und Siebenbürgens.

Posth im Dezember 1846.

Verlag und Redaktion des „Ungar.“



Gewölb-Veränderungs-Anzeige.

Unterzeichneter zeigt hiemit ergebenst an, daß er sein Gold- und Silberwaaren-Lager in der Kirchengasse, in das neu erbaute v. Joanovits'sche Haus, neben der Buchhandlung der Herren Gebrüder Bettelheim, verlegt hat. Indem er für das bisher geschenkte Vertrauen höflichst dankt, bittet er, ihn auch ferner mit Aufträgen zu beehren, und verspricht die billigste und prompteste Bedienung.

Noe Schönwald,
Gold- und Silberarbeiter.



Auszuleihende Gelder.

Die zur Concurfual-Maffe des Leopold Bact gehörenden Eintausend und etliche hundert Gulden find gegen 6 percentige Interessen, auf hinfängliche Hypothek und gegen 3 monatliche Ruffündigung, auszuleihen.

Andreas Sztankovits,
Maffe-Curator.

Mohn-Vermahlen.

In der Wohnung des Gefertigten kann täglich, zwei Tage vor den Feiertagen aber auch auf dem grünen Platz, vor dem Vas'schen Kaffeehause, die Halbe Mohn zu 6 kr. W. W. bestens gemahlen werden.

Joseph Wichler,
Maschinist.

Hat seine Wohnung in der Herrengasse, im früher gewesenem Df'schen Hause, Nr. 315.

Im Daurer'schen Hause,

5 Perchengasse, ist eine Hofwohnung mit 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Boden und Holzlage, dann ein Keller, endlich 2 Zimmer im 2. Stock, billig zu vermieten.

Haus zu verkaufen oder zu verpachten.

Ein in der Sonnengasse bestehendes Haus mit 5 Zimmern, Küche, Kammer, Keller und Garten ist aus freier Hand zu verkaufen, oder auf Georgi zu verpachten. Näheres im v. Várfárhelyi'schen Hause, bei der Frau v. Bathó.

Verkaufs-Anzeige.

Eine Maroschmühle auf der Banater Seite, dann ein Haus sammt Rehmühle, Schüttkasten und Stallung auf 30 Stück Pferde, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere in der Redaktions-Kanzlei.

K u n d m a c h u n g.

Die k. k. Herrschaft zu Nagy-Halmágy hat 300 Fuhren Heu und 80 Fuhren Grummet zu verkaufen, nebst hinlängliche Stallung auf Einhundert Stück Vieh, gute Tränke, und für die Viehwärter in der Nähe der Stallung unentgeltliche Unterkunft und Feuerholz. Kauflustige und jene, so ihr Vieh zur Ueberwinterung unterzubringen gedenken, können sich persönlich oder mittelst portofreien Briefen verständigen zu Nagy-Halmágy mit

Ludwig v. Török,
Hofrichter.

K u n d m a c h u n g.

Zu Nagy-Halmágy sind zwei 16 Faust hohe, im künftigen Frühling 4 jährige, vollkommen gesunde, dunkelbraune Pferde zu verkaufen. Kauflustige können sich persönlich oder mit frankirten Briefen eben daselbst verwenden beim Eigenthümer

Ludwig v. Török,
Hofrichter.

Z u v e r p a c h t e n.

Das am Ecke der Lößly'schen und Kohlenmarkt befindliche Lößly'sche Haus, bestehend aus 34 Wohngelegenheiten, dann jenes der Lößly'schen Kirche gegenüber situirte und 6 Wohngelegenheiten enthaltende Haus, nicht minder die in der Gelin und Drevil liegenden 10 Ketten Wiesen und 35 Ketten Ackergründe, sind stündlich zu verpachten. Näheres bei der Frau Eigenthümerin v. Lößly.

1000 Klafter Brennholz,

die Klafter pr. 1 fl. 30 kr. W. W., sind zu verkaufen, — nebst dem werden die in einem Flächenraum von 400 Joch Waldungen befindlichen Bau- und Werkhölzer zu den billigsten Preisen dem Verkaufe ausgesetzt. Näherer Verständigung wegen beliebe man sich an den zu Sermö befindlichen v. Várfárhelyi'schen Familien-Span zu wenden.

Weine zu verkaufen.

20 Eimer Ausbruch von 1839, 1841 und 1844, auch ein weißer, Maschlasch, Stockfüßer rother von 1846, süßgekochter, Bakator, weiße Tische, und Schiller von mehreren Jahren, sind zu verkaufen. Das Nähere in der Kapellengasse Nr. 328.

640 Eimer Weine verschiedener Jahrgänge,

wovon 100 Eimer Magyaráther, 50 Eimer Deutscher, und 490 Eimer Ueberländer, — sind mit oder ohne Faß, um annehmbaren Preis täglich aus freier Hand zu verkaufen in Lemeswar, in der Vorstadt Fabrique, bei der Frau Theresia Egartner, verwitweten Glockengießermeisterin.

6 Eimer raichischer Wermuth,

in zwei Fasseln, ist zu verkaufen, und hierüber das Nähere in dem auf dem Hauptplatze, im Mathias Probst'schen Hause befindlichen Leder-Verschleiß-Gewölbe zu erfahren.

Circa 100 Kübel Wicken

sind zu verkaufen in Baltonya beim Herrn G. L. W. Theodor v. Balta. Nähere Auskunft hierüber zu erhalten, wie auch Probe zu besichtigen in der Redaktions-Kanzlei.

Mehre Schober Heu

sind in den in der Vorstadt Gaja unter Nr. 301 und 98 befindlichen Meierhöfen des Lazar Szecskánky zu verkaufen. Hierüber zu verständigen mit dem Eigenthümer, in dessen auf dem Kohlenmarkt neben dem Lößly'schen Gebäude unter Nr. 272 bestehenden eigenthümlichen Hause.

Pa c t - V i c i t a t i o n.

Wegen neuerlicher Verpachtung der Carolinen-Insel, so wie des im sogenannten Präfektorats-Gebäude befindlichen Kellers, wird den 2. Jänner 1847 auf dem Rathhause wiederholt eine Licitation abgehalten werden.

P i c i t a t i o n.

Gefertigter macht dem p. t. Publikum bekannt, daß die nach dem Tode der Wittve v. Kólay rückgebliebenen und den Waisen angehörigen Hauseinrichtungen aller Art, Silber- und Porzellangeschirre, so wie heurige Weine, Sonntag den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wie auch in den darauffolgenden Tagen, in dem in der 5 Perchengasse befindlichen Carlot'schen Hause versteigert werden, — desgleichen wird auch der im Muskaer Gebirg liegende 4½ Tsch große Weingarten sammt Preßhaus dem Meistbietenden gegen bare Bezahlung verkauft werden. Auch ist hier guter raigischer Wermuth zu bekommen.

Krad den 16. Dezember 1846.

Karl v. Rosenegger,
Curator der obbenannten Waisen.

Nr. 827. Picitations = Kundmachung.

Von Seite des königl. Krader Kameral-Rentamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Veräußerung der in der hiesigen Festungs-Casematte erliegenden 250 Preßb. Wegen Halsfrucht- und 200 Preßb. Wegen Hafer-Nuscreuther, zu Folge Wohlbl. königl. Kameral-Administrations-Verordnung Nr. 16,700 d. J., der Picitations-Termin auf den 21. Dezember l. J. festgesetzt worden ist, wobei kein Nachbot stattfindet.

Kaufstüige werden demnach förgeladen, am obbestimmten Tag in der Festungs-Casematte Nr. 70, alwo die Picitation abgehalten wird, Früh um 9 Uhr, mit dem nöthigen Neugeelde versehen, sich einzufinden.

Picitations = Ankündigung.

Am 21. Dezember 1846, Vormittag um 9 Uhr, wird in Loco Mezöhegyes in Folge hoher ungarischer General-Commande-Verordnung vom 23. November 1846, Nr. 9311, über die Abnahme der bei dem k. k. Mezöhegyescher Militär-Gesüt in dem Jahr 1847 abfallenden Pferde- und Ochsenhäute, eine erneuerte und zwar vierte Picitation abgehalten werden.

Die Contrakt-Bedingnisse bleiben die nämlichen, wie solche zu den im Laufe dieses Jahres schon abgehaltenen drei diesfälligen Picitationen bekannt gegeben worden sind.

Mezöhegyes am 8. Dezember 1846.

Picitation.

Das nach Ableben der Frau Kunigunde v. Buday rückgebliebene Silberzeug wird im Wege einer, Dienstag den 22. Dezember l. J., im vormals Buday, jetzt Paradeyfer'schen Hause fortsetzend abzuhaltenden Picitation den Meistbietenden verkauft werden.

Albert Biro v. Esztelnek,
Testaments-Executor.

Haus = Picitation.

Das nach Ableben des Andreas Herrmann rückgebliebene, in der innern Stadt, nächst der Kirchhofbrücke bestehende und dessen Söhnen gehörige Haus, wird

(S. Fortsetzung.)

im Wege der am 28. Dezember l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden dritten und letzten Picitation verkauft werden.

Blasius Petrovits,
Magistratsrath.

Picitations = Kundmachung.

Am 31. d. M., Früh 9 Uhr, werden im 1. Stock des Hotels „zum weißen Kreuz“ die Wübbeln des hiesigen Casino, als: mehre mit Leder überzogene Sesseln, Kanapee, Tische, Hutrechen, eine monatlich einmal aufzuziehende Wanduhr; ferner: belletristische und Zeitungs-Blätter, Portraits und Modenbilder u. s. w., mittelst öffentlicher Picitation gegen bare Bezahlung verkauft. Krad den 15. Dezember 1846.

Anton v. Glacz.

Gerichtliche Picitationen.

Das in der Pernhawa unter Nr. 4½ bestehende Haus des Paul Szalonnásch und dessen Gattin, gebornen Elisabetha Lukátschi, wird im Wege der am 11. Jänner und 11. Februar 1847, stets Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle zu Gunsten des Martin Imre abzuhaltenden Picitation, dem Meistbietenden verkauft werden.

Blasius Petrovits,
Magistratsrath, als exeq. Richter.

Concurs.

Von Seite des Civil-Gerichtsstuhles der k. Freistadt Krad wurde vermög Schlußfassung vom 1. October, Prot. Nr. 1834, gegen die Wittfrau Elisa v. Czerguel der Concurs eröffnet, und wegen Anmeldung der Gläubiger beim Gerichtsstuhle, als gerichtlicher Termin der 29. Dezember l. J. festgesetzt. Zum einstuweiligen Vlasse-Curator wurde der Magistratsrath Herr Johann Scharlot, zum litis-Curator aber der Hon.-Vice-Fiskal Herr Johann Popowits ernannt.

Locals.

Bei der am 14. d. M. abgehaltenen Restauration des Leserevereins, welcher beinahe 3000 St. außerswählte Bücher besitzt, wurde erwählt: erster Präses Gabriel v. Fabian, zweiter Präses Johann v. Esfky, Notár Franz v. Mezner, Kassier Stephan v. Landshut, Fiskal Alois v. Kutny. Aufschnsglieder: Koloman v. Lazar, Paul Wallfisch, Georg Sztupa, Alois v. Nagy, Dr. Sándor, Julius v. Sároffy und Ignaz v. Börös.

Den 15. Dezember dagegen hielt die Krader Casinos Gesellschaft ihre letzte Haupt-Versammlung, in welcher das fernere Bestehen oder Nichtbestehen derselben beraten wurde, und das Facit ergab die Auflösung des Casino, woran hauptsächlich die Theilnahmlosigkeit Schuld ist; zugleich wurde aber auch beschloffen, sämtliches Eigenthum des Casino zu veräußern, und den Ertrag sammt der erübrigten und aus circa 2000 fl. W. W. bestehenden Barschaft unter die Comitats- und

städtischen Armen zu vertheilen, welcher edle Akt allgem. mein gewürdigt zu werden verdient. — Öffentlich wird statt des aufgelösten Casino baldigst ein „National-Berein“ entstehen, dem vermuthlich auch ein „Bürger-Casino“ folgen wird. —

Theatralisches.

(Fortsetzung.)

Die Primspieler des Orchesters sind alle Meister ihres Instrumentes; unser Kapellmeister, Herr Heßmann, äußerst tüchtig; auf unsere Primadonna, der wir aber ein passant etwas mehr Ernst, besonders in tragischen Momenten anempfehlen, wie auch auf unsern ersten Tenor, können wir wahrhaft stolz sein, und so steht das Drama sowohl als auch die Oper auf einem vollkommen befriedigenden erfreulichen Standpunkt, und der Direction gebührt das Lob, sich um die Kunst ein schönes Verdienst erworben zu haben.

Nach dieser allgemeinen Betrachtung wollen wir unserm Versprechen gemäß über die Leistungen der noch nicht erwähnten Mitglieder berichten, von dem Gesichtspunkte ausgehend, daß eine öffentliche Besprechung, sowohl in der Anerkennung des Verdienstes, als auch in der Ertheilung der Rüge, das beste Bindungsmittel sei zwischen Bühne und Publikum. Und so haben wir noch ferner zu erwähnen vom Opernpersonale:

Herr Hanó, ein gut geschulter Sänger, befindet sich aber nur in tiefen Paßpartien auf heimatlichem Boden, wo auch seine Taktfestigkeit und Intonationsrichtigkeit sich im schönen Lichte zeigt. Als Dramatist aber ist er zu leblos, und nur die einzige Rolle des Klausrepeliers im „Fest der Handwerker“ ist es, in der wir ihn bis jetzt durch bezeichnendes Spiel Leben abgewinnen haben.

Die Altistin, Dem. Heßmann, kann sich trotz des Wohlklanges ihrer tiefen Töne dennoch nicht zu dem Range einer Opernsängerin erheben.

Dem dramatischen Personal erwähnen wir noch: Madama Huth, eine sehr gewandte routinirte Darstellerin, in Matronen und karitirten Rollen besonders ergötzlich; ihr Spiel ist sehr berechnet und stets vom besten Success begleitet. Im seriösen Fache war sie als blinde Herzogin im „Merig von Sachsen“ besonders drastisch. Als Kammerfrau in der „Marquise v. Wilette“ war sie zu boshaft.

Dem. Fischer, in naiven Partien besonders ansprechend, ist eine sehr fleißige und strebsame Schauspielerin, und wird es bei fortgesetztem Eifer und Studium auch im sentimentalen und pathetischen Genre mit der Zeit zu einem guten Erfolge bringen. Auch ist ihr Organ für Momente höherer Aufregung für jetzt noch etwas zu schwach. Eine ihrer gelungensten Leistungen war die Rolle der Pauline im „Giftmischer“.

An Dem. Zengraf haben wir eine Lokalsängerin, die allen Anforderungen ihres Faches entspricht. Ihre Stimme ist kräftig, ihr Gesang einschmeichelnd, ihr Spiel lebhaft, jovial, reich an muthwillig neckischer Laune, ihr Auftreten voll ungezwungener Beweglichkeit. Unter ihren vielen braven Leistungen wollen wir nur ihre Rolle als Lrim in den „Kindern des Regiments“

vorzugsweise hervorheben. Sie sang auch als Ancherin im „Freischütz“ wirklich recht brav und anmuthvoll. Daß sie auch in Opern verwendet wird, möge ihr zur Aufmunterung und Anerkennung ihres Fleißes dienen.

Auch an Herrn Dinsky haben wir einen recht braven brauchbaren Komiker, der in Rollen stupider Bedienten besonders an seinem Plage ist.

Herr v. Gulyó ist als flatterhafter Fainéant und leichtfertiger moderner Stutzer sehr brav. Wenn sein wohlklingender Bariton etwas kräftiger wäre, könnte er in größern Partien der Oper mit Vortheil verwendet werden. Recht gut sang und spielte er den Marquis in „Linda“.

Der fleißige Herr Toussaint wirkt überall redlich mit, ist ein sehr brauchbares Mitglied, und für das gute Zusammenwirken des Chors besonders einflußreich.

Herr Spreer und Herr Schmidl leisten für ihr Fach Genügendes.

Und so behalten wir uns nun für späterhin vor, über besonderes Gelingen oder Mißglücken specieller Leistungen das Recht unverholener offener Kritik in Anspruch zu nehmen, wie wir auch jetzt vorläufig unsern überaus braven Herrn Berger ersuchen, sich nicht so oft auf den heiligen Geist des Souffleurs zu verlassen, und dadurch auf seine herrlichen Leistungen einen düstern Schatten zu werfen. J.

Unterschiedliches.

—•• Seit der Publication des Standrechtes ist im Pesther Comitate noch kein einziger Fall von Räubererei vorgekommen. Hat also doch sein Gutes! (Ung.)

—•• Laut officieller Bekanntmachung von Seite der ungarischen Handelsgesellschaft hat sich Herr Paul v. Szabó sen., Vater des entwichenen Direktors, erbötig gemacht, das durch seinen Sohn verursachte Kassas Defizit von 24,325 fl. zu ersetzen, unter der Bedingung, daß die Gesellschaft die Kriminalklage gegen ihren gewesenen Direktor zurücknehme. Ueber Annahme oder Nichtannahme des Antrags, will die Gesellschaft in einer am 23. d. M. abzuhaltenden außerordentlichen Generalversammlung entscheiden. So sehr auch dieser schöne Zug väterlicher Liebe Anerkennung findet, müssen wir uns dennoch an die Rechtskundigen mit der Frage wenden, ob es denn in der Macht der Handelsgesellschaft stehe, den gegen einen öffentlichen Verbrecher eingeleiteten Kriminalprozeß rückgängig zu machen?

—•• Dem „Manh. Journal“ berichtet man aus Berlin, 18. Nov. Die vielfachen Versuche, welche bisher mit der neu erfundenen Schießbaumwolle gemacht wurden, haben als Resultat herausgestellt, daß, wenn dies Material an Stelle des Schießpulvers treten soll, noch sehr viele Verbesserungen nöthig sein werden. Die Versuche, welche die Artillerie anstellte, haben ein sehr rasches Erhitzen der Geschütze ergeben, auch soll das Metall weit mehr angegriffen werden, als durch den Pulverschleim, zudem zeigt sich die Schießbaumwolle weit entzündlicher und zu Explosionen geneigt, die

durch einen zufälligen Umstand herbeigeführt werden können. Einige Unglücksfälle, welche in den letzten Tagen hier vorkamen, erwiesen, wie die verpackte Baumwolle zu Selbstentzündungen gelangen kann, und wie gefährlich es ist, wenn beim Laden von Gewehren der Ladstock zu fest schließt und die komprimierte Luft auf die Baumwolle wirkt."

— Das lohnt doch die Mühe. Die Erfinder der explodirenden Baumwolle, Professor Schönbein und Böttger in Frankfurt, werden für ihre Erfindung reich belohnt. Wie man sagt, wird ihnen der hohe deutsche Bund eine Rationalbelohnung von 100,000 Gulden zuerkennen; Amerika zahlt ihnen 100,000 Dollars für das Geheimniß, und wenigstens eben so viel werden sie in England und Frankreich erhalten.

— Nähemaschine. Ein gewisser Elias Howe jun. in Cambridge, Massach., kündigt eine von ihm erfundene Maschine an, welche schöne und starke Nähte in Tuch mit einer Schnelligkeit näht, so daß neun Schneider mit ihr nicht um die Wette arbeiten können. (Spiegel.)

— Die unzuverlässigsten Menschen sind die Maler; sie malen allen Leuten etwas vor, und vertuschen sich auf's Vertuschen. Die faulsten sind die Soldaten; wir lesen nichts Anderes von ihnen als: da stehen sie, da liegen sie. Die kränksten sind die Cassierer, sie müssen immer einnehmen. Die leidenschaftlichsten sind die Musfanten, sie können das Spielen nicht lassen. Die schwächste Verdauung haben die Buchhändler, sie vertragen, obgleich das Fleisch so zart ist, nicht einmal die Krebse. (Ung.)

Schobene Lotto-Nummern zu Temeswar
den 18. Dezember 1846:
79, 19, 22, 29, 1.
Die nächsten Ziehungen sind den 30. Dezember.

Mit dem Krader Silwagen sind
von Pesth angekommen, Nach Pesth abgefahren,
Donnerstag den 17. Dezemb.: Donnerstag den 17. Dez.:
Madame Deutsch.
Herr v. Baltha.
— v. Edlsbacher.
— Polatsch.
— Schreiber.
Herr Graf Richy.
— v. Kothorn.
— v. Szönyösty.

Früchtenpreise zu Krad den 18. Dezember 1846.

Namentlich:	Ein Preßb.-Miegen in W.W.					
	besten		mittleren		geringeren	
	Gattung					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	10	15	9	30	9	15
Halbfrucht	8	30	8	15	8	—
Korn	8	—	7	30	7	15
Gerste	5	30	5	22	—	—
Hafer	3	45	3	30	3	15
Rufurug	6	30	6	15	6	6
1 Zent. Heu	3	—	—	—	—	—
1 Bund Stroh à 12 Pf.	—	18	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 18. Dezember früh 8 Uhr: 1' 11" 0''' ober Null.

Nov.	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
6	Georg Galschan, Knecht	Gr.n.u.	32 J.	Lungenentzündung	Pusta.
—	Helena Bertsch, Tagelöhnerin	—	45 —	Lungensucht	Vorstadt Pernyawa 310
—	Susanna Nagy, armes Weib	Kath.	55 —	Bauchwassersucht	Vorstadt Scharkad 50
—	Anna Botiza, Witwe	Gr.n.u.	54 —	detto	detto 110
—	Franz Lichtenberg, Pfasterers S.	Kath.	3 L.	Unzeitig	detto 218
—	Zirklin Sotu, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	1 J.	Abzehrung	Vorstadt Gaja 442
—	Fetti Schwarz, Kaufmanns L.	Isracl.	4 —	Angina	Judengasse.
—	Elisabetha Szilagyi	Ref.	46 —	Lungenentzündung	Comitats-Krankenhaus.
7	Emilia Madaschdi, Diensthoters L.	—	2 W.	Fraisen	Brückgasse 76
—	Konstantin Szodolai, Kutscher	Gr.n.u.	40 J.	Lungensucht	Drezygasse.
8	Julianna Tyikura, Witwe	—	70 —	Alterschwäche	Vorstadt Scharkad 72
—	Julianna Szás, Zimmermanns L.	Kath.	1 St.	Unzeitig	Edlsbacher-gasse 871
—	Peter Sándor, Tagelöhner	Gr.n.u.	60 J.	Alterschwäche	Maroschufer.
—	Magdalena Rosenfeld, armes Mädchen	Isracl.	3 —	Bauchwassersucht	Kirchengasse.
10	Anna Szélesch, Köchin	Kath.	24 —	detto	Vorstadt Pernyawa 7 1/2
—	Johann Madenroth, Kellners S.	—	1 W.	Fraisen	Hühnergasse 111
—	Basilus Szawitsch	Gr.n.u.	60 J.	Lungensucht	Vorstadt Scharkad 212
11	János Osti, Bindermeister	Kath.	43 —	Lungenentzündung	Rettig-gasse 561
—	Maria Sligor, Tagelöhners L.	Gr.n.u.	1 1/2 —	Abzehrung	Vorstadt Pernyawa 908
12	Anna Hildebrand, Haushälterin	Kath.	23 —	Gebären	Theatergasse.
—	Katharina Rieder, Maurers S.	—	50 —	Lungensucht	Vorstadt Pernyawa 172
—	Stephan Stankowitsch, Musikers S.	—	21 L.	Abzehrung	Vorstadt Scharkad 122

Gedruckt bei Joseph Weichel.